



Bilder: Donato Caspari

Die Umzugsteilnehmer nahmen das Publikum mit auf eine Reise rund um die Welt. Da gehören auch buntbemalte Indianer mit Tomahawk, Federschmuck und Pferd dazu.

Zweimal rund um die Welt am Märliumzug in Tägerwilen

BARBARA HETTICH

TÄGERWILEN. Europa, Afrika, Asien und Amerika: Gestern erzählte der Märliumzug in Tägerwilen die Geschichte «In 80 Tagen um die Welt». OK-Präsident Urs Zingg ist sehr zufrieden mit dem Gezeigten. «Wir haben Glück mit dem Wetter. Und wenn man die Strasse hochschaut, sind viele Zuschauer da.»

Alle 14 Wagen, gestaltet nach Bildern des verstorbenen künstlerischen Leiters Werner Eberli, sind fertig geworden und stehen nach genauem Plan abfahrbereit auf der Haupt- und zwei Nebenstrassen. Dazwischen reihen sich das phantasievoll kostümierte Fussvolk und die Musikvereine ein. «Rund 800 Leute machen beim Umzug mit», erklärt Urs Zingg. Der Umzug findet nur alle fünf oder sechs Jahre statt.

Jahreszeiten werden verkörpert

Um 14 Uhr erfolgt der Startschuss, der Fanfarenzug Kamelia aus Konstanz führt den Umzug

an, gefolgt von der Trachtengruppe Schwaderloh und dem Speaker auf einem Hochstand über einem fahrbaren Mühlerad.

Er begrüsst das Publikum und verspricht: «Wir zeigen Ihnen eine wunderbare Geschichte – nicht nur einmal, sondern zwei-

mal wird der Umzug an Ihnen vorbeiziehen.» Nach dem traditionellen Teil mit Sujets der vier Jahreszeiten beginnt die Reise in London, führt nach Nord-Afrika und mit Kamelen weiter nach Indien. Elefant, Tempel samt Prinzessin und die Wildwest-Eisenbahn rollen über die Strasse.

Wörtlich

Die Tradition miterleben am Umzug



Anna Barth
Umzugsteilnehmerin aus Kreuzlingen

Ich wollte schon immer einmal an einem solchen Umzug mitmachen. Nun laufe ich als Schmetterling beim Frühling mit.



Walter König
Umzugsteilnehmer aus Tägerwilen

Mitmachen gehört zur Tradition, ich bin schon zum vierten oder fünften Mal dabei, und jedesmal macht es wieder sehr viel Spass.

Echte Hühner im Chinesendorf

Die Zuschauer sind begeistert, und von der VIP-Lounge winkt die Prominenz aus Politik und Wirtschaft. Nahe am Geschehen oder mitten im Umzug die vielen Kinder. Über Monate wurde für diesen Moment an Wagen und Kostümen gearbeitet. «Zwei Abende in der Woche haben wir investiert», erzählt Walter König, Wagenchef vom Chinesendorf. Fünf Familien hätten gemeinsam auf einem Bootsanhänger eine chinesische Dorflandschaft aufgebaut, in der während des Umzugs echte Hühner gackern.

Am kommenden Sonntag wird der Umzug nochmals durchgeführt.



Diese junge Libelle verteilt Süßigkeiten ans Publikum.



Damen und Herren der noblen Londoner Gesellschaft.

AGENDA

MORGEN
ERMATINGEN

Kreistanz aus aller Welt, 14.00–16.00, Mehrzweckhalle Ermatingen

Schul- und Gemeindebibliothek, 18.00–20.00, Fruthwilerstrasse 5

KREUZLINGEN
Sonderausstellungen, See- und Wasserbilder von Willi Oertig, Rauchende Kamine und Dauer- ausstellungen, 11.00–17.00, Seemuseum

LANGRICKENBACH
2. Langrickenbacher Vollmondwanderung auf dem südlichen Teil des Panoramaweges (Eggethof), 19.30, Start und Ende beim Brätelplatz Neuhof

KONSTANZ
Die Grenze im Krieg – Der Erste Weltkrieg am Bodensee, Führung, 16.00, Kulturzentrum am Münster

Das Konstanzer Konzil, 1414–1418 Weltereignis des Mittelalters, Führung, 16.00, Konzil

Emotionale Worte zum Jubiläum

Der Ekkharthof feiert dieses Jahr sein 40jähriges Bestehen. Vergangenen Freitag begrüßte die Institution Unterstützer, Mitarbeitende und Bewohner zum Festakt. Regierungsrat Jakob Stark gratuliert der Institution zu ihrer grossartigen Leistung.

DESIRÉE MÜLLER

LENGWIL. «Dann mische ich die Karten und zeige sie dem Publikum». Urim ist Bewohner des Ekkharthofs und leidenschaftlicher Zauberer. Der vergangene Freitag war ein ganz spezieller Tag für ihn. Er zeigt sein Können vor über 180 Gästen zum Festakt des 40-Jahr-Jubiläums. Zuvor gönnt er sich mit den Gästen ein paar Häppchen. Um ihn herum stehen bekannte Gesichter, stossen auf das Motto «mitenand» an und wippen zum Takt der jungen Bläser von Quintessenz.

Grosse Feier im Zirkuszelt

Das Ambiente und die Stimmung sind feierlich. Seit eineinhalb Jahren wird der Jubiläumsfestakt von einem Organisa-

tionskomitee geplant, parallel zum Herbstfest. Mitgeholfen haben alle Bewohnerinnen und Bewohner. Gemeinsam wurde das grosse Zirkuszelt aufgebaut, in dem den Gästen das Abendessen serviert wird, die Dekorationen gebastelt und der rote Teppich ausgerollt. «Als Regierungsrat läuft man nicht oft über den roten Teppich», sagt Jakob Stark bei seiner Ansprache im grossen Saal und lacht.

«Ich habe den Finanzplan gesehen und kann sagen, auch mit 40 Jahren ruht sich der Ekkharthof nicht aus», sagt der Regierungsrat. Lange Rückblicke finden in keiner der Reden Platz. Vielmehr stehen die Menschen im Vordergrund, mit denen der Ekkharthof zu dem wurde, was er heute ist. «Bleibt so eigensinnig

wie bisher», rät Stark den Mitarbeitenden des Ekkharthofs.

Viel Applaus für den Leiter

Als Jürg Bregenzer, Vorsitzender der Institutionsleitung, auf die Bühne tritt, wird es ganz still im Saal. Er lässt sich viel Zeit zwischen den berührenden Worten



Bild: Desirée Müller

Jürg Bregenzer
Institutionsleiter Ekkharthof Lengwil

und zeigt so ihre Wichtigkeit. Er erzählt von einem Moment am Ufer des Bodensees, dem Glitzern der Sonnenstrahlen auf der Wasseroberfläche. «Ich finde es beeindruckend, dass auf und unter dem Wasserspiegel nichts Greifbares ist, und trotzdem so ein kraftvolles Bild entstehen

kann. Fast wie beim Menschen.» Er blicke in so viele verschiedene Gesichter. «Alle erzählen eine andere Geschichte und hinterlassen Spuren», sagt er emotional. Unter tosendem Applaus setzt er sich wieder in die erste Reihe, um seinen Kollegen bei ihren Danksagungen zuzuhören.

Herbstfest Die Bewohner zeigen erstmals ihre Zimmer

Das Herbstfest des Ekkharthofs am Samstag und Sonntag war ein Erfolg. Die Besucher bewunderten die Stände und kauften rege die selbst hergestellten Produkte. Auch das Unterhaltungsprogramm mit dem ein-

studierten Theater überzeugte. Zum ersten Mal standen die Türen zu den Wohngruppen und dem Kinderwohnheim offen. Die Bewohner zeigten ihr Zuhause und führten die Besucher durch die Räume. (dm)